

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 27

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die richtige Auflösung unseres Wettbewerbs

Text A gehört zu Tracht Nr. 7 von Münsingen
 Text B gehört zu Tracht Nr. 3 von Oberhasli
 Text C gehört zu Tracht Nr. 5 von Beatenberg
 Text D gehört zu Tracht Nr. 6 von Bielersee
 Text E gehört zu Tracht Nr. 1 von Luzern-Land
 Text F gehört zu Tracht Nr. 2 von Lugano
 Text G gehört zu Tracht Nr. 4 von Langnau
 Text H gehört zu Tracht Nr. 8 von Chur-Prättigau

Da die Beteiligung sehr gross ist, werden wir die Gewinner erst in der nächsten Nummer bekanntgeben können. Diese werden immerhin von uns schon direkt benachrichtigt werden.

Die Verlobungshose

«Nichts anderes war die Ursache meiner Verlobung», sagte Theo schmunzeln, «als die hohwangige Eifersucht! Ich und Peter schwärmt für ein entzückendes Persönchen, von dem wir nichts weiter wussten, als das ihr Begleiter ein philosophischer Schotter-Terrier war, der auf den Namen Roxy hörte, und der allen unseren Annäherungsversuchen die kalte Schnauze zeigte.

Eines Tages hatte ich mit Peter eine dringende Besprechung und rannte, da ich mich verspätet hatte, durch den Stadtpark, als ich sie, in ein Buch vertieft, auf einer Bank sitzen sah. Diese Gelegenheit, sie allein zu treffen, kann schicksalsbedeutend sein, sagte ich mir, kürzte die Besprechung wie ein Dramaturg ein zwölftaktiges Drama und teilte Peter den Grund meiner Eile mit.

«Du, Theo, meinte er vorwurfsvoll, «eigentlich haben wir uns das Wort gegeben, nur gemeinsam vorzugehen!»

Bei so einer Gelegenheit, verteidigte ich meinen Standpunkt, «hören gegebene Worte auf. Du musst ins Geschäft, ich bin frei — infolgedessen hat das Schicksal bestimmt, dass ich —

Ja, dann allerdings!» nickte Peter, liess den Blick nachdenklich durch das Kaffeehaus gehen, machte eine resignierende Handbewegung und stieß dabei die vor mir stehende Mokkatasche um, so dass der schwarze Kaffee über meine helle Hose rann.

«O weh! rief ich bestürzt, «das hat mir noch gefehlt — Peter, du bist verpflichtet, mir zu helfen — du wohnst hier gegenüber, du musst mir eine Hose borgen!»

«Ja, ja, das sehe ich ein!» überlegte Peter. «Aber alle meine Anzüge sind zum Bügeln. Eine



Aparte Sommerbluse

Modell Marianne

Material: 8 Knäuel Alpaca-Wolle, 2 N Nr. 2½.
 Abkürzungen: N = Nadel, M = Masche.

Strickart: Borden = 1 r. M. 1 li. M. Grundmuster: Beidseits alles r. M. sogenannte Rippel. Rücken: Mit 110 M. Anschlag strickt man zuerst den Boden 6 cm hoch. Dann wird im Rippenmuster weiterarbeitet, in der 1. N 24 M verteilt auf.

Bei 35 cm Höhe formt man das Armloch, indem man 10 M abkettet und in den folgenden N noch 4mal je 1 M. Man strickt 18 cm gerade und schrägt die Achseln ab, indem man 5mal je 7 M abkettet und die restlichen M auf einmaßt.

Vorderteil: Das Bord ist wie am Rücken zu arbeiten. In der ersten N des Rippelmusters nimmt man 40 M verteilt auf und strickt 14 cm. Die 50 mittleren M werden nun für sich allein weitergearbeitet, am Anfang jeder N sind je 5 M abzusetzen, bis keine M mehr übrig bleiben. Nun werden die Seitenteile gestrickt. Gegen die Mitte zu sind Ende jeder N je 5 M anzuschlagen, bis man auf einer Seite 125 M hat. In Armlöchere (2 cm höher als am Rücken) kettet man 10 M, 2 M und 4mal 1 M ab. Man strickt 15 cm gerade und schrägt die Achseln in 5malen ab.

Armel: Man beginnt am Bogen mit 30 M. Ende jeder N sind 2 M dazu anzuschlagen, bis man 70 M hat, dann je 1 M bis 100 M und wieder je 2 M, bis man im ganzen 124 M hat. Man strickt 10 cm, indem man Anfang und Ende jeder 4. N 1 M abnimmt. Dann nimmt man auf einer N so viele M ab, dass das Bord strickt. Los abkettet.

Fertigstellung: Die Seitenteile der mittleren Spalte anstreichen. Teile zusammen nähen, Armel einsetzen. Rings um den Ausschnitt einen Saum von 1 cm Breite nähen. Unter feuchtem Tuch bügeln.

Von der Rücksicht

Die Tatsache, dass das kleine hilflose Kind Recht auf Nahrung und Pflege durch Schreien ohne Rücksicht auf die Erwachsenen fordern möchte, ist leider nicht ungewöhnlich. Jedermann ermutigt sie. Den zägenden Kinder gibt man freundlichen Bescheid. Man zieht solche Kinder gerne an sich heran, man weiß, von ihnen hat man keine Rücksichtslosigkeit und Frechheiten zu erwarten. Man zeigt ihnen gerne etwas Schönes, sie werden dankbar sein. Man gibt ihnen gerne etwas Gutes, sie schätzen es. So gewinnt man diese Rücksichtslosigkeit über die Massen hinweg. Ein Kind Vertrauen in die Menschheit. Es wird allgemein zuversichtlicher und glaubt, die ganze Welt auch dann, wenn es sich selbst bestellt, gut geschnitten. Es ist reizend, das gute Zutrauen zu zuerkennen. Sie erzieht sich einen kleinen Tyrannen. Darüber hinaus macht sich das Kind dann auch in seiner Umgebung unbeliebt und ist entweder ein ungezogener Balg oder es wird von aussen beleidigt, erzogen.

Dies nimmt dann dem Kind mit einem Schlag die Unbefangenheit und setzt ihm Grenzen, was ihr sah. Da findet es eine Mutter natürlich, dass ihr Kind auf dem Balkon herumtrommelt, in die Truhe stößt, schreit und sitzen bleibt, bis es jemand hebt oder mit einem Spielzeugkarren alle Möbel abstossst. Sie entschuldigt ihr Kind: «Es ist halb abgestossen. Am besten lernt das Kind Rück-icht durch Beispiel. Rücksichtsvolle Eltern werden meist rücksichtsvolle Kinder haben. Aber sie müssen konsequent rücksichtsvoll sein, nicht nur da, wo ihre Kinder etwas, es sagt nicht «danke». Es findet Lust hat. Es verlangt bei Tisch das grösste Stück und wird frisch und rücksichtslos und findet, die Mutter müsse sich immer mit dem kleinsten Teil begnügen. Die Eltern versäumen, wälzen sie auf das Leben die Hauptache sei, wenn es selber genug habe. Und fragen liegen dem Kind fern, auch wenn es grösser und verständiger hätte werden sollen. Es kommt seine Sache auch, wenn es nur fordert. Die Eltern haben sich «die kleine Majestät» gross zogen und leiden bald schwer darunter.

Kinder müssen von frühesten Jugend an zur Rücksicht erzogen werden. Sie werden dann zwar immer mit völliger Unbefangenheit zu den Erwachsenen gehen, aber nicht aus Misstrauen, sondern in Sicherheit, ob ihr Kommen und Verlangen nicht unerwünscht ist. Dies Zögern und Zurückhalten dieser kindischen Bescheidenheit hat aber etwas Amüsantes!



des Gewinnendes und bringt es mit sich, dass solche Kinder, im Gegensatz zu den geschilderten, angenehme Lebenserfahrungen machen. Jedermann ermutigt sie. Den zägenden Kinder gibt man freundlichen Bescheid. Man zieht solche Kinder gerne an sich heran, man weiß, von ihnen hat man keine Rücksichtslosigkeit und Frechheiten zu erwarten. Man zeigt ihnen gerne etwas Schönes, sie werden dankbar sein. Man gibt ihnen gerne etwas Gutes, sie schätzen es. So gewinnt man diese Rücksichtslosigkeit über die Massen hinweg. Ein Kind Vertrauen in die Menschheit. Es wird allgemein zuversichtlicher und glaubt, die ganze Welt auch dann, wenn es sich selbst bestellt, gut geschnitten. Es ist reizend, das gute Zutrauen zu zuerkennen. Sie erzieht sich einen kleinen Tyrannen. Darüber hinaus macht sich das Kind dann auch in seiner Umgebung unbeliebt und ist entweder ein ungezogener Balg oder es wird von aussen beleidigt, erzogen.

Dies nimmt dann dem Kind mit einem Schlag die Unbefangenheit und setzt ihm Grenzen, was ihr sah. Da findet es eine Mutter natürlich, dass ihr Kind auf dem Balkon herumtrommelt, in die Truhe stößt, schreit und sitzen bleibt, bis es jemand hebt oder mit einem Spielzeugkarren alle Möbel abstossst. Sie entschuldigt ihr Kind: «Es ist halb abgestossen. Am besten lernt das Kind Rück-icht durch Beispiel. Rücksichtsvolle Eltern werden meist rücksichtsvolle Kinder haben. Aber sie müssen konsequent rücksichtsvoll sein, nicht nur da, wo ihre Kinder etwas, es sagt nicht «danke». Es findet Lust hat. Es verlangt bei Tisch das grösste Stück und wird frisch und rücksichtslos und findet, die Mutter müsse sich immer mit dem kleinsten Teil begnügen. Die Eltern versäumen, wälzen sie auf das Leben die Hauptache sei, wenn es selber genug habe. Und fragen liegen dem Kind fern, auch wenn es grösser und verständiger hätte werden sollen. Es kommt seine Sache auch, wenn es nur fordert. Die Eltern haben sich «die kleine Majestät» gross zogen und leiden bald schwer darunter.

Kinder müssen von frühesten Jugend an zur Rücksicht erzogen werden. Sie werden dann zwar immer mit völlig Unbefangenheit zu den Erwachsenen gehen, aber nicht aus Misstrauen, sondern in Sicherheit, ob ihr Kommen und Verlangen nicht unerwünscht ist. Dies Zögern und Zurückhalten dieser kindischen Bescheidenheit hat aber etwas Amüsantes!

Haus- und Feldgarten

Wegleitung für die erste Julihälfte

2. Nachfrucht in einem abgeernteten Karottenbeet: (Hier wird die Nachfrucht in die Vorfrucht hineingelegt).

a) Einsaat: Salat Cazard, Lattich (5 Reihen), Endivien (4 Reihen), chinesischer Kohl (4 Reihen), Knollenfenchel (4 Reihen).

b) Einpflanzungen: 3/40: Marseillane-Kohl, Paradieskohl; 3/50: Bergkabis, Frühblumenkohl, Federkohl; 2/50: Rosenkohl; 3/40 Frühkohl.

Hier sind innerhalb der Gruppen a) und b) sowie zwischen a) und b) viele passende Kombinationen möglich.

1. Starke Verzögerung des Wachstums, wenn nicht sogar Stillstand.

2. Vermehrte Tätigkeit der Schädlinge.

Sobald die Regenwetterperiode vorbei ist, muss unsere verstärkte Hilfe einsetzen: Lockern und Nachdüngen! Jede Gemüsepflanze erhält eine Nachdüngung, Blattgemüse und Kohlgewächse am besten Ammonsalpeter Lonza, die übrigen einen Hilfsvolldünger: Arberger Schlemepüddinger, Geistliche Gemüsedünger, Haueris Gartenseggen, Lonza Volldünger, Solsan, Zofinger Universal-dünger. Die Dünger werden gleichmäßig gestreut und eingehakt. Da, wo Gölle vorhanden ist, wird selbstverständlich diese verwendet.

I.: — = Vorfrucht (Karotten) mit eingesetzter Nachfrucht. X = chinesischer Kohl, Knollenfenchel;



II.: Beet nach abgeernteter Vorfrucht. An beiden Rändern kann man noch Kresse, Schnittsalat und Monatrettich aussäen.

I.: — = Vorfrucht (Karotten) mit eingepflanzter Nachfrucht: X = Rosenkohl, Federkohl; . = Frühblumenkohl, Marseillane-Kohl, Paradieskohl, Bergkabis.

Will man a und b kombinieren, so kommt eine der genannten Kohlarten in die Mitte; . wäre dann je 2 Reihen Salat Cazard oder Endivien.

II.: Nachfrucht nach abgeernteter Nachfrucht.

I.: Nachfrucht auf einem Erbsenbeet (eingepflanzt). X = Erbsen (Vorfrucht) mit eingepflanzter Nachfrucht: .. = Winterfreilandkohlarten (Rosenkohl, Federkohl, Marseillane-Kohl), oder einer der anderen obengenannten Kohlarten, oder Kombinationen davon, zwischen die Erbsenstauden eingeplant. o = Salat Cazard, direkt in die stickstoffbakterienreichen Erbsenwurzeln eingeplant.

II.: Nachfrucht nachdem das Erbstauden abgeräumt wurde. Es wurde dem Boden eben abgeschnitten, um ihm die Düngekraft der verwesenden Wurzeln zu erhalten.

Merke:

- Ein abgeerntetes Beet wird nicht umgegraben, sondern nur mit dem Krümel durchlochert.
- Alle die genannten Gemüsearten müssen bis zum 20. Juli gesät oder gepflanzt sein.
- In milden Lagen können bis Mitte Juli noch Buschbohnen gelegt werden.

G. Roth

1. Nachfrucht auf ein abgeerntetes Salat-Lattichbeet. Frühkarotten Nantaise, stumpfe holländische (5 Reihen), Herbstrüben, Winterzwiebeln, weiße Pariser (4 Reihen oder Randsaat), Winterrettich (5 Reihen oder Randsaat). Auch Kombinationen davon! (Siehe Beispiel 1) — = Karotten, Winterzwiebeln, Winterrettich; . = Herbstrüben.

